

Peter Leonhardt

SNAILWATCHING

Die Entdeckung der Behutsamkeit

Von Menschen und Schnecken

Engelsdorfer Verlag
2007

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch
die Deutsche Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86703-398-5

Copyright (2007) Engelsdorfer Verlag

Das Werk einschließlich aller Fotos ist urheberrechtlich geschützt

Alle Rechte bei Autor Peter Leonhardt

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

www.engelsdorfer-verlag.de

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!
12,00 Euro (D)

Die Liebe ist der Sinn von allem.
Für Karin

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	
1.1 Was ist „Snailwatching“.....	11
1.2 Wichtige Hinweise	
1.2.1 Für Eltern, Erzieher und Lehrer.....	15
1.2.2 Zum Artenschutz.....	15
1.2.3 Für Therapeuten.....	16
1.2.4 Für Kinder und Jugendliche.....	16
1.2.5 Für Gartenfreunde.....	18
2. Die Idee.....	19
2.1 Wozu dieses Buch.....	21
2.2 Begegnungen mit Schnecken.....	25
2.3 Vergangenheit und Zukunft.....	26
2.4 Warum Behutsamkeit.....	29
2.5 Am Anfang war der Schleim.....	31
2.6 Warum Weinbergschnecken.....	31
3. Haustier Weinbergschnecke.....	34
3.1 Was Weinis nicht sind.....	35
3.2 Was Weinis sein können.....	35
3.3 Freiheitsberaubung?.....	36
3.4 Hantierung von Schnecken.....	37
4. Haltung von Schnecken	
4.1 Kann man Weinis in Gefangenschaft halten.	39
4.2 Aquarium statt Terrarium.....	40
4.3 Alternative Meerschweinchenkäfig.....	41
4.4 Aktivitäts-Rhythmus.....	42
4.5 Nie mehr Urlaub?.....	43
4.6 Einrichtung des Terrariums.....	43
4.7 Futter.....	46

5.	Praktische Hinweise zum Snailwatching	
5.1	Kennzeichnung von Schnecken.....	49
5.2	Risiken?.....	50
5.3	Die Schneckenmilbe.....	51
5.4	Kalkmangel und Kalk-Entzug.....	53
5.5	Prolaps.....	53
5.6	Fußflecken.....	54
5.7	Freßfeinde.....	54
6.	Körperbau und Fähigkeiten.....	55
6.1	Das Skelett.....	55
6.2	Der Fuß.....	56
6.2.1	Die Fortbewegung.....	56
6.2.2	Das Zurückziehen in das Gehäuse.....	57
6.2.3	Das Hervorkriechen aus dem Gehäuse	58
6.3	Der Kopf und die Sinne.....	59
6.3.1	Freßwerkzeuge.....	59
6.3.2	Geruchs- und Geschmacksinn.....	60
6.3.3	Tastsinn.....	60
6.3.4	Augen und Lichtsinn.....	60
6.3.5	Gleichgewichtssinn.....	60
6.4	Das Gehäuse.....	61
6.5	Die Lunge.....	61
6.6	Der Mantel.....	61
6.7	Die Mitteldarmdrüse.....	62
6.8	Das Herz.....	62
6.9	Haemolymphe oder Schneckenblut.....	62
6.10	Niere und Ausscheidung.....	63
6.11	Der Geschlechtsapparat.....	64
6.12	Das Gehirn.....	64

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

7. Kalk, Baustein des Lebens.....	66
7.1 Das Material.....	66
7.2 Das Haus.....	68
7.3 Die Haustüren.....	69
7.4 Hausreparaturen.....	70
7.5 Die Verteidigung.....	71
7.6 Der Liebespfeil.....	71
7.7 Kalkversorgung.....	72
8. Winterschlaf.....	74
8.1 Funktion des Deckels.....	75
8.2 Vorbereitung zum Deckeln.....	75
8.3 Herstellung des Deckels.....	76
8.4 Der lange Schlaf.....	77
8.5 Der Deckel-Abwurf.....	78
8.6 Das Selektionsprinzip.....	80
9. Reproduktion	
9.1 Paarung.....	81
9.2 Ei-Ablage.....	86
9.3 Vom Ei zur Schnecke.....	88
10. Anomalien	
10.1 Schneckenkönige.....	92
10.2 Zwerge und Giganten.....	96
10.3 Mißbildungen.....	96
10.4 Nachwachsende Augen.....	97

11. Schnecken als Ware.....	98
11.1 Die vermeintliche Delikatesse.....	101
12. Philosophische Reflexionen	
12.1 Grenzen.....	103
12.2 Die Sinne.....	104
12.3 Der Schmerz.....	105
12.4 Die Leidensfähigkeit.....	106
12.5 Das Bewußtsein.....	108
12.6 Wissen und Glauben.....	111
12.7 Sex und Moral.....	115
12.8 Die Liebe.....	117
12.9 Verantwortung.....	119
12.10 Ernährung im Wandel.....	121
12.11 Spiralen.....	129
12.12 Zitate.....	131
Anhang	136
Anmerkungen zu den Fotos	
Buchempfehlungen	
Museen	
Quellenangaben	
Internet-Links	
Die DVD zum Buch	

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

1. Vorwort

1.1 Was ist „Snailwatching“

Umweltschützer haben das „whalewatching“ erfunden, um gegen die grausame Abschachtung und Ausrottung der Wale zu kämpfen.

Wir möchten mit „Snailwatching“ auf ein ebenso grausames und unnötiges Gemetzel aufmerksam machen, dessen Ausmaß nur wenigen Menschen bekannt ist.

Weinbergschnecken sind, wie jeder weiß, etwas kleiner als Wale, und daher muß man einige mehr davon umbringen, um einen vergleichbaren Gewinn zu erwirtschaften. Allein in Frankreich werden jährlich 40.000 Tonnen Weinbergschnecken verzehrt.

Das sind 1.600 Millionen (1,6 Milliarden) Tiere, die lebendig gekocht werden. Weltweit natürlich noch viel mehr, so daß sogar gewichtsmäßig das Gemetzel der Wale in den Schatten gestellt wird.

Weinbergschnecken sind vermutlich ähnlich leidensfähig wie Wale. Die Wale haben wenigstens schon eine Lobby, die einiges bewegt.

Was die Weinbergschnecken angeht, standen wir (Karin&Peter) im Jahr 2002 mit unseren Internet-Seiten www.helix-pomatia.de allein auf weiter Flur.

Mittlerweile wissen wir, daß wir nicht allein sind. Wir haben eine wachsende Fan-Gemeinde, doch die Weinbergschnecken haben damit noch immer keine hörbare Stimme. Weder im Tierschutz und erst recht nicht in der Öffentlichkeit oder Politik. Das ist das Ziel, und der Weg ist:

„Die Entdeckung der Behutsamkeit“

Es geht dabei nicht nur um Weinbergschnecken oder alle anderen ungezählten Schlachttiere, es geht um das Überleben aller, denn: **solange es Schlachthäuser gibt, wird es Schlachtfelder geben!**

Leo Tolstoi (1828-1910)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Aber keine Angst, man muß nicht Vegetarier sein oder werden, um weiterzulesen.

Es wäre aber vorteilhaft, wenn man folgendes zu unterschreiben bereit wäre:

**Wale zu beobachten ist besser, als Wale zu jagen,
Und Schnecken zu beobachten ist besser,
als Schnecken zu essen.**

Die Weinbergschnecken spielen bei der Entdeckung der Behutsamkeit eine Doppelrolle:

1. sie sollen geschützt werden und
2. sie dienen als lebendes „Lehrmittel“.

Fast jeder hat irgendwann Gelegenheit zur Beobachtung von Schnecken. Es kostet nur etwas Zeit. Wer sich diese Zeit nimmt, hat den ersten Schritt einer lebenslangen Entdeckungsreise gemacht.

Weinbergschnecken sind ideale Beobachtungs-Objekte. Man muß ihnen nicht nachrennen, und man kann sie frei laufen lassen. Am besten begibt man sich auf dieselbe Ebene, sozusagen von Angesicht zu Angesicht. Sie riechen nicht, beißen nicht, haben keine Flöhe und wirken ungemein beruhigend.

In der ersten Lektion lernt man gleich, daß jedes Hindernis zu überwinden ist, wenn man es zielstrebig und langsam angeht.

Weinbergschnecken sind genial konstruierte Lebewesen.

Sie kriegen keinen Bandscheibenvorfall, kennen keine Gelenkschmerzen und sie sind von Geburt an Hausbesitzer. Es ist zwar nur ein Wohnmobil, aber schuldenfrei.

Sie sind Zwitter, und daher gibt es keine Machos und keine Führer. Sie vergeuden weder Zeit noch Energie mit Balz und es gibt keinen Kampf um Weibchen. Man beobachtet nie irgendeine Art von Aggressionen, ja sie sind sogar schon von ihrer Konstruktion her überhaupt nicht dazu in der Lage. Sie können weder ihre Artgenossen noch irgendein anderes Lebewesen verletzen oder gar töten.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Hat man erst einmal mit Snailwatching angefangen, kommt man aus dem Staunen kaum wieder raus. Wir haben das an uns selbst erfahren. Wenn man sich auf den Boden legt und sozusagen aus der Augenhöhe der Schnecken die Welt betrachtet, entdeckt man Pflanzen und Tiere, die man noch nie gesehen hat.

Man kann sogar die Vorteile der Langsamkeit entdecken, wir kommen zur Ruhe und schöpfen Kraft.

Schnecken gehören zum Tierstamm der Weichtiere.

Viele Menschen denken dabei sofort an schleimige, ekelige, träge und uninteressante Wesen. Die Wirklichkeit ist jedoch eine ganz andere. Im Laufe von mehr als 500 Millionen von Jahren hat die Evolution so viele Arten hervorgebracht, daß deren Vielfalt nur von den Gliederfüßern übertroffen wird. Schnecken haben auf diesem Planeten jeden möglichen Lebensraum erobert und dazu die erstaunlichsten Strategien und Lebensweisen entwickelt. Man kann zu Recht von einem der erfolgreichsten Modelle der Natur sprechen.

Die Schönheit der Formen und Farben der Schneckengehäuse ist unerreicht, und wenn sie nicht gewaltsam zerstört werden, überdauern diese Juwelen Jahrhunderte.

Die Spirale ist das perfekte Symbol für die Evolution und das Leben.

Jeder Mensch, der in seinem Leben nicht die Zeit und Ruhe gefunden hat, die Schönheiten und Schätze der Natur zu entdecken, ist ein armer Tropf.



Schau mir in die Augen
und sag, ob Du mich essen würdest.

Bild 1

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

1.2 Wichtige Hinweise

1.2.1 für Eltern, Erzieher und Lehrer

sowie

für konservative Leser.

Weinbergschnecken sind die einzigen Wildtiere, die der Mensch bei sich zu Hause in allen Lebenslagen beobachten und dann unbeschadet wieder freilassen kann. Von der Paarung über die Ei-Ablage bis zum Schlüpfen und Heranwachsen der Jungtiere. Was die Paarung angeht, nehmen die Weinbergschnecken im wahrsten Sinne des Wortes eine Sonderstellung ein. Sie haben die Liebe von Angesicht zu Angesicht erfunden, und sie zeigen dabei eine beneidenswerte Ausdauer, außerdem sind sie Hermaphroditen, also Zwitter. Mehr dazu im Kapitel „Fortpflanzung“.

Vielleicht werden Weinbergschnecken in der Zukunft nicht nur im Sexualkunde-Unterricht der Schulen eine Rolle spielen. Sie könnten sogar in der Geschlechterdemokratie zum Symbol für Toleranz werden. Toleranz gegenüber jenen Menschen, die nicht eindeutig männlich oder weiblich sind.

1.2.2 Zum Artenschutz

Weinbergschnecken stehen auf der „Roten Liste“ der bedrohten Tierarten und damit unter Artenschutz. Es gibt regional unterschiedliche Regelungen in einer sogenannten Weinbergschnecken-Verordnung. Außerdem ist die Anwendung der Regeln regional sehr verschieden. Man hat uns berichtet, daß im Umkreis von Berlin die Polizei sagte, „wir haben Wichtigeres zu tun“, als jemand meldete, daß säckeweise Weinbergschnecken gesammelt werden.

In Aschaffenburg dürfen Weinbergschnecken alle drei Jahre gesammelt werden (das sind die Jahre 2005, 2008, 2011 usw.). Der Gehäusedurchmesser muß mindestens drei cm betragen. Gewerbliche Sammlungen müssen der Unteren Naturschutzbehörde angezeigt werden.

Wenn man zwei Weinbergschnecken mit nach Hause nimmt, um sie zu hegen und zu pflegen, dann ist das keine strafbare Handlung, sondern praktischer Artenschutz. Außerdem ist es sehr unwahrscheinlich, daß jemand Anzeige erstattet.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

1.2.3 Für Therapeuten

Grundsätzlich darf man in Schnecken kein Kinderspielzeug sehen. Kleine Kinder sollten nur in Anwesenheit einer Betreuungsperson Schnecken beobachten oder gar hantieren. Das Kapitel „Schnecken hantieren“ ist für alle Neulinge wichtig.

Sowie ein Kind jedoch die erforderliche Einweisung und Reife erlangt hat (in der Regel im Alter von 10 Jahren), können Schnecken bei Kindern wahre Wunder vollbringen. Computer und Fernsehen erhalten einen Konkurrenten. Der behutsame Umgang mit Schwächeren wird spielend erlernt. Wenn ein Kind erlebt hat, wie aus einer erbsengroßen weißen Perle eine Schnecke wird, fix und fertig mit Haus, dann unterscheidet es sich positiv von Gleichaltrigen.

Bei Kranken (Kinder, Jugendliche wie Erwachsene) können Weinbergschnecken die Rolle eines Therapeuten übernehmen, die Heilung unterstützen oder Leiden lindern.

Rücksprache mit dem Arzt ist erforderlich, wenn eine Immunschwäche oder erhöhte Infektionsgefahr vorliegt. Weinbergschnecken übertragen keine für den Menschen gefährliche Keime oder Parasiten.

1.2.4 Für Kinder und Jugendliche

Wenn Erwachsene Schnecken mögen, dann muß man erst mal fragen, ob mit oder ohne Kräuterbutter.

Bei Kindern und Jugendlichen ist das keine Frage, denn wenn sie Schnecken mögen, dann ist es, weil sie von der Anmut und Wesensart dieser Tiere verzaubert wurden. Leider wachsen immer mehr Kinder in Städten auf und der Kontakt zur lebenden Natur ist minimal.

Tiersendungen im Fernsehen können zwar sehr lehrreich und interessant sein, aber das ist kein Ersatz für eine Beziehung zu lebenden Wesen. Wenn die Eltern weder Hund noch Katze erlauben (meist aus verständlichen Gründen), dann ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, daß aus dem Kind ein Erwachsener wird, der Schnecken in Kräuterbutter mag.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Aus Gästebucheinträgen und Telefonaten wissen wir, daß es viele Kinder und Jugendliche gibt, die irgendwann Schnecken nach Hause mitbringen. Die werden sicher niemals Schnecken essen.



Gibt es wirklich Menschen, die mich kochen und essen würden?

Bild 2

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

1.2.5 Für Gartenfreunde

Viele Gartenfreunde sind keine Tierfreunde und erst Recht keine Schneckenfreunde. Wir haben festgestellt, daß es auch Ausnahmen gibt. Gartenfreunde die **nicht** mit der chemischen Keule auf alles draufhauen, was sie als Schädlinge eingestuft haben. Es gibt immer mehr Gärten, die naturnahe Rückzugsgebiete sind für bedrohte Tiere und Pflanzen. Mit diesem Buch versuchen wir auch, manchen Gartenfreund zum Nachdenken und Umdenken zu bewegen.

Weinbergschnecken sind keine Schädlinge! Was sie fressen, ist nur ein kleines Tribut an die Natur.

2. Die Idee

Wie kommt ein ansonsten normaler Mensch auf die Idee, sich mit Schnecken zu befassen? Rückblickend würde ich sagen: „Ich wurde von einer Schnecke angesprochen, ohne es bewußt zu registrieren“.

An einem schönen Frühlingstag im Jahre 2001 raste wieder mal eine Weinbergschnecke über unsere Terrasse. Plötzlich verspürte ich den Wunsch herauszubekommen, ob wir sie wiedersehen werden. Ich malte also mit einem Filzstift eine „1“ auf ihr Gehäuse. Damit fing alles an. Bei Nr. 50 wollten wir eigentlich aufhören, aber am 2. Juni kam der erste schöne warme Regentag, und da „retteten“ wir über 100 Schnecken vom Straßenrand und gewährten ihnen Asyl in unserem Garten.

Bald änderten auch unsere Nachbarn ihr Verhältnis zu den Schnecken und lieferten sie bei uns ab, anstatt sie wie bisher in den angrenzenden Wald zu werfen.

Fortan waren wir oft auf Augenhöhe der Asylanten, und wir betrachteten den Garten aus einer anderen Perspektive. Plötzlich sahen wir auch andere winzige Schnecken, die wir nie zuvor gesehen hatten. Was früher eine Art von Kulisse war, bestand nun aus unzähligen Details. Aus Sehen wurde Schauen. Wir nahmen uns die Zeit dazu und paradoxerweise verging die Zeit langsamer, fast so wie in der Kindheit. Das Staunen und Wundern steigerte sich nochmals, als wir mit Hilfe einer Lupe noch eine Dimension tiefer in die Welt der kleinen Dinge hinabstiegen.

Ehemals namenlose Schnecken waren zu Individuen geworden. Man freute sich über jedes Wiedersehen, und Karin notierte täglich ihre Sichtungen.

Als die Listen zu lang und unübersichtlich wurden, sah ich mich als Programmierer verpflichtet, ein Programm zur Erfassung und Auswertung all dieser Informationen zu schreiben. Im Laufe des Sommers konnte man individuelle Verhaltensweisen erkennen. So ergab es sich auch, daß immer mehr Schnecken außer einer Nummer auch einen Namen erhielten.

Die anmutigen, manchmal auch komischen Posen und die friedfertige, arglose Wesensart berührten uns tief.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

An diesem Punkt hatten uns die Schnecken bereits soweit im Griff, daß wir anfangen, uns Gedanken um ihre Artgenossen zu machen.

Wir sahen die Bilder von Weinbergschnecken, wie sie in der Natur oder in Zuchtanlagen eimerweise gesammelt, in Kisten geschüttet, zugenagelt und quer durch Europa transportiert werden, um dann noch lebend in kochendem Wasser einen grausamen Tod sterben. Erwachsene machen sich normalerweise keine Gedanken darüber, aber Kinder fragen: „Warum machen die Leute so etwas?“

Die Antwort lautet: „Weil die einen zu gefühllos und unwissend sind und die anderen damit viel Geld verdienen.“

Aber niemand **muß** Schnecken essen. Wer es dennoch macht, hat noch nie darüber nachgedacht. Ein Gourmet „verbraucht“ ein Dutzend leidensfähige Lebewesen, einfach so als Gaumenkitzel. Für diese kleine Vorspeise zahlen satte Wohlstandsbürger in Feinschmeckerlokalen gern einen Preis, der ausreichen würde, um in den Slums dieser Welt eine Woche lang einem Kind den Hunger zu stillen. Doch wer den Hunger nicht kennt, ist froh wenn er Appetit hat, und wer keinen Appetit hat, ist dankbar für „Appetit-Häppchen“.

Wenn man die Zahlen sieht, wird einem schnell klar, daß es sich hier um eine regelrechte Industrie handelt, und zu allem Übel werden diesem Wirtschaftszweig auch noch gute Wachstums-Chancen vorhergesagt. Schon allein die Tatsache, daß China spezielle Schneckenzäune aus Kunststoff in Rollen von 100 Metern hergestellt und tonnenweise an Schneckenfarmen in aller Welt liefert, läßt erahnen, welches Ausmaß diese Tierproduktion angenommen hat.

Bei solchen Überlegungen entstand der Wunsch, möglichst viele Menschen auf dieses weitgehend unbeachtete Drama aufmerksam zu machen und zum Nachdenken anzuregen. Es besteht keine Hoffnung, daß Tierschutzgesetze daran etwas ändern könnten. Nur wenn die Verbraucher aufgeklärt werden und wissen, was sie essen und was dem vorausgegangen ist, nur dann kann der Wahnsinn gestoppt werden.

Helix pomatia ist der wissenschaftliche Name der Weinbergschnecke. „Helix“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

„Spirale“. „Felix“ kommt aus dem Lateinischen und heißt soviel wie „glücklich“ oder „erfolgreich“.

Wir wollten der Spirale der Gewalt eine andere Spirale entgegen setzen. Diese Idee war der Anfang des Felix-Helix-Projektes.

Unsere Homepage ging im Jahre 2002 online. Das war unser erster Schritt in die Öffentlichkeit.

Damals ahnten wir noch nicht, daß Bilder von Schnecken aus unserem Garten eines Tages auf der Titelseite einer Zeitschrift erscheinen und sogar im Fernsehen bei „hundkatzemaus“ zu sehen sein würden.

Heute, sechs Jahre nach der Begegnung mit Helix-pomatia Nr. 1, wissen wir, daß es sehr viele Menschen gibt, die Schnecken mögen wie wir. Manchen Gourmet haben wir zum Umdenken gebracht. Im Durchschnitt haben wir 250 Besucher täglich auf der Homepage. Unser Gästebuch macht deutlich, daß es eine große Schnecken-Fan-Gemeinde gibt. Das genügt aber nicht, denn leider konnten unsere Gegner, die Schneckenzüchter, im selben Zeitraum beachtliche Erfolge erzielen. In diesem Wettlauf zwischen Aufklärung und Ignoranz geben wir uns aber noch nicht geschlagen. Wir setzen auf die heranwachsende Generation. Wir wollen erreichen, daß in Kindergärten und Grundschulen bereits eine Sensibilisierung einsetzt, zum Wohle aller. Die Weinberg-schnecke soll zur Symbolfigur für den behutsamen Umgang mit allen Ressourcen werden.

2.1 Wozu dieses Buch?

Es gibt bereits einige Bücher über Schnecken, von Wissenschaftlern für Wissenschaftler und Laien (s. Anhang). Leider auch Fachbücher für Schneckenzüchter sowie Kochbücher für Angeber und sogenannte Gourmets.

Für Schneckenfreunde gibt es nur das Buch „Schneckenleben“ von Theres Buhholzer. Das ist ein wunderschöner Bildband, der auch Informationen über Lebensweise und Eigenschaften der Schnecken beinhaltet. Dieses Buch kann ich jedem Schneckenfreund empfehlen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wer wissenschaftlich fundierte Informationen über Schnecken sucht, dem möchte ich die Internetseiten des Biologen Robert Nordsieck empfehlen.

Ich bin kein Fachmann auf dem Gebiet der Weichtiere. All meine Kenntnisse stammen aus eigenen Beobachtungen der vergangenen sechs Jahre sowie aus Fachbüchern und dem Internet. Wenn ich mich dennoch daran wage, ein Buch über Schnecken zu schreiben, dann nur deshalb, weil ich das Gebiet aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel beleuchten möchte. Im Mittelpunkt steht die Weinbergschnecke. Von dort knüpfe ich die Fäden wie in einem Spinnennetz zu Menschen, Umwelt, Philosophie, Mathematik, Ethik und Evolution.

Die Weinbergschnecke steht im Mittelpunkt, weil ich in ihr ein perfektes Symbol für Behutsamkeit und Evolution sehe.

Ich habe eine Vision. **Vision** ist die Kunst, Unsichtbares sichtbar zu machen.

Ich muß dieses Büchlein schreiben, damit auch andere sehen.

Die Zielgruppe sind Menschen, die erkannt haben oder bereit sind zu erkennen, daß wir mit allen Ressourcen behutsamer umgehen müssen.

Immer mehr Menschen fangen an, über die Grenzen des Wachstums nachzudenken. So z.B. ist heute schon jedem klar, daß die Vorräte an Erdöl und Erdgas bald erschöpft sind, daß das Klima sich wandelt und daß die Menschheit verantwortungslos in die Natur eingreift. Was die Menschen sich selbst und den Tieren antun, ist eigentlich unfaßbar. Wer ist dafür verantwortlich? Wer sind die Täter? Wer sind die Opfer? Die Täter sind wenige, die Opfer sind die Mehrheit. Wieso lassen sie das zu?

Im Grunde sind Egoismus und die Rücksichtslosigkeit die Ursachen.

Genau das ist der Punkt, an dem die Beschäftigung mit Weinbergschnecken ihren Sinn bekommt. Diese unscheinbaren Tiere können uns helfen bei der „Entdeckung der Behutsamkeit“.

Verhaltensweisen werden zum großen Teil durch das soziale Umfeld schon in den ersten Lebensjahren geprägt.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!